

Stegemann, Ekkehard W.

Paulus und die Welt

Aufsätze

Ausgewählt und herausgegeben von Christina Tuor und Peter Wick

Zürich: Theologischer Verlag Zürich, Frühjahr 2006

308 Seiten, Paperback

EUR 22,50

Paulus ist kein Gründer einer neuen Religion. Er kehrt sich nicht von den Juden zu den Völkern. Sein Ziel ist die Verwandlung der Menschheit in eine „neue Schöpfung“, an der unterschiedslos alle teilhaben, die sich durch ihren Glauben an Jesus den Christos aus der katastrophal wahrgenommenen Geschichte retten lassen. Diese zutiefst apokalyptisch geprägte paulinische Deutung des Christuseignisses bildet den Angelpunkt in der Paulusinterpretation von Ekkehard Stegemann, die sich stets zwischen den Polen von Faszination und Distanz bewegt. In den hier erstmals gesammelten Paulus-Studien werden theologische Fragen und Konsequenzen sorgfältig erwogen.

Reinmuth, Eckart

Der Brief des Paulus an Philemon

Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, Band 11/II

Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, Frühjahr 2006

ca. 160 Seiten, Hardcover

ca. EUR 28,00

Der Philemonbrief, ein kurzes Schreiben des Paulus an einen christlichen Sklavenbesitzer, wird in historischer und theologischer Hinsicht interpretiert. Dabei kommt sowohl die Vorgeschichte, ohne die dieser Brief unverständlich bleibt, als auch seine Aktualität zur Sprache. Der Kommentar liest den Philemonbrief im Kontext moderner Lebens- und Arbeitsbedingungen, die trotz aller Unterschiede bestürzende Analogien zur antiken Sklaverei aufweisen.

Bösen, Willibald

Auferweckt gemäß der Schrift

Das biblische Fundament des Osterglaubens

Freiburg: Herder, Frühjahr 2006

256 Seiten, mit CD-ROM, 128 Grafiken und Schaubildern, gebunden

EUR 19,90

Dieses didaktisch aufbereitete Sach- und Studienbuch ermöglicht eine fundierte Auseinandersetzung mit den biblischen Berichten über die Auferstehung Jesu. Das große Extra: zahlreiche Schaubilder, Grafiken, Aufrisse und Illustrationen, die den Text immer wieder zusammenfassen und anschaulich machen. Die Abbildungen sind nicht nur im Buch, sondern auch auf der CD-ROM enthalten und von dort für vielfältige Zwecke in Schule, Gemeinde, Studium oder Erwachsenenbildung einsetzbar.

Söding, Thomas

Der Gottessohn aus Nazaret

Das Menschsein Jesu im Neuen Testament

Freiburg: Herder, Frühjahr 2006

ca. 320 Seiten, gebunden

ca. EUR 24,90

Das Glaubensbekenntnis mit seinen christologischen Aussagen ist bis heute die gemeinsame Basis der Christen. Ist es auch ein Spiegel, in dem man Jesus von Nazaret erkennen kann? Vielfach gelten seine Formulierungen mit ihrer „hohen“ Christologie als späte Erfindung, die das Menschsein Jesu beiseite schiebt. Ist das so? Im Neuen Testament stehen die frühesten Bekenntnisse des Glaubens. Sie sind nicht das Ergebnis spekulativer Phantasie, sondern existentieller Erfahrung Gottes, theologischer Reflexion der Auferstehung und lebendiger Erinnerung an Jesus. Erst das Credo mit seiner „hohen“ Christologie zeigt den Menschen Jesus in seiner wahren Bedeutung. Und es entwirft im Blick auf den Gottessohn ein faszinierendes Bild wahrer Menschlichkeit.

Theobald, Michael / Hoppe, Rudolf (Hg)

„Für alle Zeiten zur Erinnerung“

Beiträge zu einer biblischen Gedächtniskultur

in der Reihe „Stuttgarter Bibel-Studien“, Band 209

Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk, 2006

378 Seiten, kartoniert

EUR 24,90

Wie die Debatte um das Berliner Holocaust-Mahnmal nachdrücklich gezeigt hat, brauchen wir Orte und Zeiten der Erinnerung. Israel und die Kirche wissen um die Kraft der Erinnerung in den unterschiedlichsten Kontexten und Lebenslagen. Das entfalten die hier versammelten 15 Beiträge aus unterschiedlichen Perspektiven (Altes Testament, Neues Testament, Judaistik, Systematik).

Hengel, Martin

Der unterschätzte Petrus

Zwei Studien

Tübingen: Mohr Siebeck, Frühjahr 2006

ca. 250 Seiten, broschiert

EUR 24,00

Martin Hengels erste Studie „Petrus der Fels, Paulus und die Evangelientradition“ geht von Matthäus 16,17-19 aus und fragt nach den Gründen, warum Petrus hier eine so einzigartige, alle anderen Apostel überragende Bedeutung im Urchristentum erhält. Der galiläische Fischer wird zum „Felsenmann“ auf Grund seiner einzigartigen Wirksamkeit als theologischer Lehrer und Missionar, der souverän über Jesusüberlieferung verfügt, aber auch ein charismatischer Organisator gewesen sein muss. Seine Einmaligkeit verbietet es, von einer Fortführung des „Petrusamtes“ in der Kirche zu sprechen. Die zweite Studie „Die Familie des Petrus und andere apostolische Familien“ geht von der Tatsache aus, dass Petrus und andere Apostel verheiratet waren, und Familien für die urchristliche Mission entscheidende Bedeutung besaßen.

Theobald, Michael

Die Eucharistie als Quelle sozialen Handelns

Eine Spurensuche zur frühchristlichen Spiritualität
(Biblich-Theologische Studien 77)

Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagshaus, Frühjahr 2006
ca. 176 Seiten, Paperback

ca. EUR 22,90

Die vorliegende Studie ist der Feier der Eucharistie in der frühen Kirche gewidmet. Die Spurensuche an neutestamentlichen und patristischen Texten zeigt, dass man Mahlgemeinschaft im Zeichen Jesu als Quelle von Caritas und Diakonie begriff. Galten diese vor allem den Armen und Notleidenden in den Gemeinden, so reicht die Verpflichtung der Kirche heute darüber hinaus.

Eckey, Wilfried

Die Briefe des Paulus an die Philipper und an Philemon

Ein Kommentar

Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagshaus, Frühjahr 2006
ca. 250 Seiten, Paperback

EUR 19,90

Der Kommentar legt die beiden authentischen Gefangenschaftsbriefe des Apostels Paulus historisch und theologisch im Kontext der anderen Paulusbriefe aus. Exkurse vermitteln einschlägige Hintergrundinformationen. Anlässlich der Auslegung des Briefes an Philemon berücksichtigt er speziell das Verhältnis zum Sklaventext im 1. Korintherbrief, darüber hinaus ethische Positionen im Blick auf christliche Sklaven und ihre Herren im frühen Christentum nach Paulus.

Reinmuth, Eckart

Anthropologie im Neuen Testament

Stuttgart: UTB, Frühjahr 2006
338 Seiten, kartoniert

EUR 24,90

Anthropologische Fragestellungen liegen im zentralen Interesse aktueller theologischer Forschung. In einer klar verständlichen Sprache geht das Buch der Frage nach, wie neutestamentliche Perspektiven in die Wirklichkeit der Menschen in der Gegenwart einzubringen sind. Menschsein wird im Neuen Testament im Zuge der vielfältigen Interpretationen der Jesus-Christus-Geschichte thematisiert. Die Darstellung bezieht alle Schriften des Neuen Testaments ein und zeigt Ansätze für einen konstruktiven Dialog neutestamentlicher Perspektiven mit nichtreligiösen Interpretationen des Menschseins heute.

Wischmeyer, Oda (Hg)

Paulus

Leben – Umwelt – Werk – Briefe

Stuttgart: UTB, Frühjahr 2006

ca. 320 Seiten, div. Tab. und Abb., kartoniert

ca. EUR 19,90

Das Lehrbuch stellt Umwelt, Person, Werk, Briefe, theologische Themen und Wirkung des Paulus auf dem neuesten Forschungsstand dar. Besonderes Interesse gilt drei Bereichen: der Rekonstruktion des jüdischen und griechisch-römischen religiösen Umfeldes, der strukturierten, formalen und thematischen Erschließung der Briefe sowie der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des Paulus. Das interkonfessionelle Autorenteam hat breite Lehrerfahrung und hohe Sachkompetenz.

Reinbold, Wolfgang

Der Prozess Jesu

(Biblich-theologische Schwerpunkte, Band 28)

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, Frühjahr 2006

ca. 208 Seiten, kartoniert

EUR 19,90

Das Buch führt allgemeinverständlich und unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Forschung in die komplexen Fragen des sogenannten Prozesses Jesu und seiner Wirkungsgeschichte ein. Der Prozess Jesu steht im Zentrum der Passionsberichte. Ihre Wirkungsgeschichte ist größer als die irgend eines anderen Textes des Neuen Testaments. Unzählige Legenden, Bilder, Altäre, Passionsspiele und musikalische „Passionen“ erzählen die Geschichten wieder und wieder. Wer die Verantwortung für Jesu Tod trug, war für den Hauptstrom der christlichen Überlieferung schnell klar: „die Juden“. Heute ist diese bis vor einem halben Jahrhundert selbstverständliche Behauptung äußerst umstritten. Wolfgang Reinbold skizziert die Hauptprobleme der Diskussion und trägt das Material zusammen, das der Leser/die Leserin zur Kenntnis benötigt, um sich eine eigene Meinung zu bilden.

Finze-Michaelsen, Holger

Das andere Glück

Die Seligpreisungen Jesu in der Bergpredigt

Göttingen: Vandenhoeck Ruprecht, Frühjahr 2006

ca. 192 Seiten, kartoniert

ca. EUR 19,90

Der Autor untersucht die Seligpreisungen in der Bergpredigt und die Frage, was Glückseligkeit auf christlichem Hintergrund bedeutet, vor allem mit Blick auf das Kreuz. Die Seligpreisungen sind der Punkt, an dem Leiden und Glück in einem Atemzug genannt werden. Sie lassen aufhorchen, weil sie ausgerechnet dort vom Glück sprechen, wo alle Glücksforschung kaum etwas ausmachen wird: bei denen, die verloren haben, die Mangel leiden, die den schweren Weg gehen. Ihnen aber wird das andere Glück zugesprochen. Es ist anders, weil es von anderer, von Gottes Seite auf sie zukommt, nicht von ihnen abhängt, andere Maßstäbe hat und durch niemanden und nichts zerbrochen werden kann. Der Autor zeichnet die Bedeutung der Seligpreisungen nach und lässt sie in die heutige Zeit hineinsprechen.

Vermes, Geza

Die Passion

Die wahre Geschichte der letzten Tage im Leben Jesu

Darmstadt: Primus, Frühjahr 2006

160 Seiten, mit 2 Karten, gebunden

EUR 19,90

Wer das Neue Testament aufmerksam liest, dem wird auffallen, dass es einen Bruch gibt zwischen der Verehrung Jesu durch die Juden, von der die Evangelien berichten, und dem Verhalten der Juden am Tag der Kreuzigung. Bis zu der verhängnisvollen Woche in Jerusalem erscheint Jesus als Wunderheiler, Exorzist und mitreißender Prediger. Dann aber kommt es plötzlich zu einem grundlegenden Wandel: Er wird zum Ziel des Hasses, nicht nur für die Autoritäten der jüdischen Religion, sondern auch für das jüdische Volk als Ganzes. Was ist passiert an jenem Tag, dem Karfreitag, in Jerusalem vor rund 2000 Jahren? Was wissen wir eigentlich wirklich über Jesu Leidensweg von der Verhaftung über den Prozess bis zur Kreuzigung? Dieser spannenden Frage geht Geza Vermes Schritt für Schritt auf den Grund. Dabei wertet er die Evangelien vergleichend aus, aber auch Quellen außerhalb des Neuen Testaments, die einen Zugang zum historischen Kontext – aus jüdischer wie römischer Sichtweise – eröffnen.

Schröter, Jens (Hg)

Das Abendmahl

Frühchristliche Deutungen und Impulse für die Gegenwart

(Stuttgarter Bibelstudien 210)

Stuttgart: Katholisches Bibelwerk, Frühjahr 2006

224 Seiten, kartoniert

EUR 29,90

Das Abendmahl gehört ins Zentrum des christlichen Glaubens und Gottesdienstes. Was macht dieses Mahl so einzigartig, warum ist es unverzichtbar für das Christentum aller Konfessionen? Wird im Abendmahl des Todes Jesu gedacht oder sind die Deutungen, die sich mit diesem Mahl verbinden, vielfältiger? Ist das Abendmahl ein Gemeinschaftsmahl oder geht seine Bedeutung darüber weit hinaus? Welche Einflüsse aus jüdischen und heidnischen Mählern hat das frühe Christentum bei der Ausbildung einer eigenen Mahlfeier aufgenommen? Das Buch geht diesen und weiteren Fragen anhand der frühchristlichen Texte des 1. bis 3. Jahrhunderts nach. Darauf aufbauend werden Impulse für Verständnis und Praxis des Abendmahls in der Gegenwart formuliert.